Philipps Universität Marburg

Servicezentrum
digital gestützte
Forschung

Projekt EnableD, M1.1: Bericht zum Meilenstein

Umsetzung des Meilensteins M1.1: Sichtung, Bündelung und Bereitstellung vorhandener Angebote

Marcel Neumann, Hanna Prautzsch, Ortrun Brand
Philipps-Universität Marburg, Servicestelle digital gestützte Forschung, Projekt EnableD

Datum: 2025
DOI: 10.17192/es2025.0077
Lizenz: CC BY-SA
Version: 1

Das Projekt EnableD unterstützt Ihre selbstgesteuerte Kompetenzentwicklung zu digitalem Arbeiten. Es ist am Servicezentrum digital gestützte Forschung an der Philipps-Universität Marburg angegliedert und wird durch den Innovations- und Strukturentwicklungsfonds des HMWK gefördert.
Neben Schulungen stellt Ihnen EnableD insbesondere einen Katalog mit Lernmodulen zu Themen rund um Digitalisierung, digitale Arbeitswelten und Tools bereit. Diese Angebote sind orts- und zeitunabhängig, kostenfrei verfügbar und bieten selbstgesteuerte Lernmöglichkeiten für alle.

Projektseite: https://uni-marburg.de/xJEq8S Kontakt: enabled@uni-marburg.de

Inhalt

Projekt EnableD, M1.1: Bericht zum Meilenstein 1
I. Einleitung 1
II. Vorgehensweise 1
III. Ergebnisse 6
IV. Herausforderungen & Lösungsansätze 6
V. Schlussbilanz 7

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: DigComp 2.2 2
Abbildung 2: EnableD-Präsenz auf ILIAS 4
Abbildung 3: Besuche und Seitenansichten der EnableD-Website 4
Abbildung 4: Metrik über die Besuche der Website 5

I. Einleitung

Der Meilenstein M1.1 wurde erfolgreich bis zum 01.05.2024 umgesetzt. Ziel war es, die bestehenden Angebote zum selbstgesteuerten Erwerb von Digitalkompetenzen zu sichten, auf einer zentralen Plattform zu bündeln und für die Zielgruppen – Studierende, Lehrende, Forschende sowie Mitarbeiter*innen – zugänglich zu machen. Dieser Bericht fasst die durchgeführten Schritte, erreichten Ergebnisse und Herausforderungen zusammen.

II. Vorgehensweise

Zur Umsetzung des Meilensteins wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

1. Vernetzung mit Stakeholdern

- Neben weiteren vorgelagerten Aufgaben zur Konzeption, Zielgruppenanalyse und der Auswahl des Kategoriesystems zur Einordnung der Lernmodule fand eine enge Vernetzung mit den wichtigsten Stakeholdern an der Philipps-Universität Marburg statt. Dazu gehörten insbesondere der regelmäßige Austausch zwischen EnableD, dem Servicezentrum für digital gestützte Forschung, dem Projekt Zukunftswerkstatt und der Marburg University Research Academy (MARA).
- Darüber hinaus wurden Gespräche mit der Universitätsbibliothek, dem Hochschulrechenzentrum, der Personalentwicklung und der Stabsstelle IT-Sicherheit geführt.
- Durch diese bilateralen Gespräche konnten Bedarfe, vorhandene Ressourcen und Synergien an der Philipps-Universität Marburg identifiziert sowie weitere Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet werden. Die Gespräche trugen zu einem besseren Verständnis der Zielgruppen (Studierende, Forschende, Lehrende und Mitarbeiter*innen) bei und führten zur Etablierung nachhaltiger Kontakte mit regelmäßigem Austausch, Feedback und konkreten Kooperationsansätzen.
- Weiterer Austausch und Vernetzung fanden auch außerhalb der Philipps-Universität Marburg statt, zum Beispiel bei Onlinemeetings mit verwandten Projekten wie „DigiKomT“ an der Frankfurt UAS und „DigComp+“ an der Justus-Liebig-Universität Gießen, aber auch der Teilnahme am „Netzwerktreffen Data Literacy“ des Stifterverbands in Berlin.

2. Kategorisierung und Strukturierung

- **Ermittlung des geeigneten Frameworks**

  Nach der Analyse und dem Vergleich verschiedener etablierter Modelle für digitale Kompetenzen wurde das DigComp 2.2 Framework der Europäischen Union ausgewählt. Dieses Framework unterteilt digitale Kompetenzen in fünf Bereiche: Informations- und Datenverarbeitung, Kommunikation und kollaboratives Arbeiten, Erstellung digitaler Inhalte, Sicherheit sowie Problemlösung. Die Kompetenzen sind dabei in drei Erfahrungslevel gegliedert: Grundlagen, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Gleichwohl das Referenzmodell Bürger*innen im Blick hat, ist eine Übertragung auf den beruflichen Kontext unproblematisch möglich.

Abbildung 1: DigComp 2.2

3. Bestandsaufnahme der vorhandenen Lernmodule

- Relevante Angebote zur Förderung und Weiterentwicklung von Digitalkompetenzen wurden aus verschiedenen Quellen ermittelt und zusammengeführt. Dazu gehören sowohl an der Philipps-Universität Marburg entwickelte Lernmodule (insbesondere aus der Universitätsbibliothek, der Zukunftswerkstatt und Hochschuldidaktik, der Stabsstelle IT-Sicherheit, dem Hochschulrechenzentrum, der Zentralen Allgemeinen Studienberatung und den Fachbereichen) als auch Inhalte aus **Verbundprojekten** wie HeFDI und HessenHub. Zudem wurden **Angebote von externen Anbietern,** anderen Universitäten und Initiativen in das Angebot aufgenommen (*iMoox, OPEN vhb, Future Learn Lab TH Lübeck, agnes work, JLU – Level UP, DIGI-V.nrw, FAU digital Humanities Lab, University of Edinburgh, HU Berlin, KIT* und weitere). Dabei wurden insbesondere auch überregionale Plattformen identifiziert, die bereits hochwertige Lernmodule für das Selbststudium bereitstellen. Dazu zählen insbesondere der KI-Campus mit einem Schwerpunkt auf Künstliche Intelligenz, der eGov-Campus mit einem Fokus auf digitales Arbeiten im öffentlichen Sektor sowie die Plattform des Hasso-Plattner-Instituts mit einem breit gefächerten Angebot zur Digitalisierung.

4. Erfassung und Kategorisierung der Angebote

- Die Kriterien für den Auswahlprozess der Angebote waren Online-Lernmodule, die thematisch zu einem oder mehreren Bereichen der DigComp 2.2 Kompetenzmatrix zu Digital Literacy zuzuordnen und frei zugänglich waren.
- Der ermittelte **Bestand von 150 Selbstlerneinheiten** wurde systematisch in einer Datentabelle gelistet und in einem Annotationsprozess sowohl thematisch einer der fünf Kompetenzdimensionen (und jeweiligen Unterkategorien) des DigComp2.2 zugeordnet als auch nach Relevanz für die Zielgruppen von EnableD (Studierende, Forschende, Lehrende, Mitarbeiter*innen). In der filterbaren Datensammlung wurden auch das entsprechende Erfahrungslevel, Beschreibungstexte, Bearbeitungsdauer und Nachweismöglichkeiten sowie die Links zu den Angeboten erfasst.

5. Technische Umsetzung des Katalogs mit Lernmodulen

- Zur Repräsentation nach außen wurde eine Projekt-Website mit Unterseiten im CMS der Uni Marburg angelegt und mit Texten sowie Bildern versehen. Der Projektstart und die Webseite wurden in einer CMS-Nachricht universitätsweit beworben.
- Die Angebote wurden in thematischen (fünf Kompetenzdimensionen des DigComp 2.2) und zielgruppenspezifischen Unterseiten gelistet. Eine filterbare Übersicht mit allen Angeboten wird ebenfalls angeboten. Sukzessive wurde mit weiteren Seiten für Nachrichtenbereich, Veranstaltungen und Publikationen ergänzt, um das bereitgestellte Angebot zu bewerben.
- Parallel zur Website wurde eine Präsenz in der digitalen Lernumgebung ILIAS erstellt und von dort aus auf die Angebote verwiesen.

Abbildung 2: EnableD-Präsenz auf ILIAS

6. Qualitätssicherung und Testphase

- In einer Testphase wurde Feedback von Vertreter*innen der Zielgruppen über den Katalog mit Lernmodulen und die Darstellung eingeholt. Entsprechende Änderungen wurden eingepflegt.
- Mit dem Webanalysetool Matomo wurden (ab März 2024) Seitenzugriffe und Nutzer*innenverhalten erfasst und ausgewertet. So konnten sowohl die Inhalte optimiert als auch die Wirksamkeit von Werbemaßnahmen (Mailings, Nachrichten, Print- und Onlinematerialien etc.) quantifiziert werden.

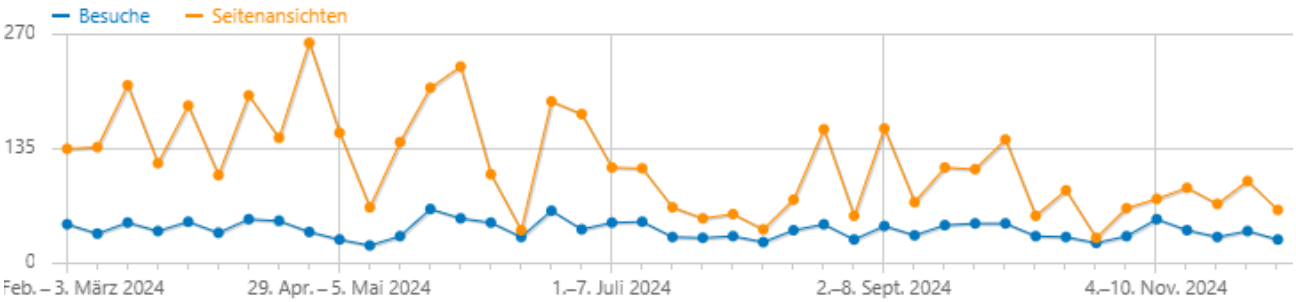

Abbildung 3: Besuche und Seitenansichten der EnableD-Website

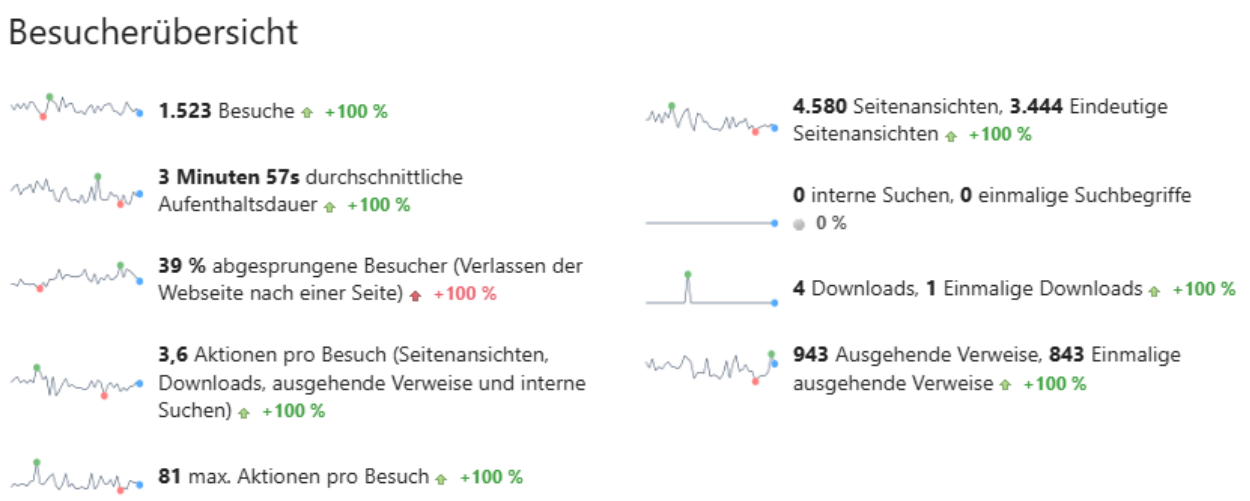

Abbildung 4: Metrik über die Besuche der Website

7. Bewerbung des Angebots

- Für den **Außenauftrit**t wurden ein Foliensatz zur Projektpräsentation sowie zahlreiche Projekt(kurz)texte und auch eine Sammlung passender Grafiken und Illustrationen erstellt. Zur besseren Wahrnehmung und Profilbildung des Projekts entstand auch der **Projektname „EnableD“**, der den ursprünglichen Arbeitstitel „Handlungsfähigkeit in digitalen Arbeitsumgebungen“ ersetzte. Die begriffliche Anlehnung an „Enablement“ bringt das Projektziel zum Ausdruck, den Zielgruppen einen eigenständigen Kompetenzerwerb im Bereich *Digital Literacy* durch die gebündelte Bereitstellung von passenden Selbstlernangeboten zu ermöglichen.

III. Ergebnisse

- **Zentrale Plattform eingerichtet:** Alle relevanten Angebote wurden erfolgreich auf einer Website im CMS der Philipps-Universität Marburg und auf ILIAS gebündelt, strukturiert dargestellt
- **Zielgruppenspezifischer Zugriff gewährleistet:** Studierende, Lehrende, Forschende und Mitarbeiter*innen können gezielt auf die für sie relevante Inhalte zugreifen.
- **Optimierte Benutzerfreundlichkeit:** Eine filterbare Suche erleichtert die Nutzung.

IV. Herausforderungen & Lösungsansätze

Während der Umsetzung traten einige Herausforderungen auf:

- **Facettennavigation:** Um die Angebote möglichst nutzungsgerecht auf der Website darzustellen, wurde eine geeignete technische Lösung gesucht. Als passendes CMS-Feature wurde die Plone-Facettennavigation identifiziert. Sie ermöglicht es Nutzer*innen, sich schnell und zielgerichtet zu orientieren und Angebote nach verschiedenen Kategorien zu filtern. Dieses Feature steht an der Philipps-Universität Marburg derzeit jedoch nicht allgemein zur Verfügung. Daher musste auf die oben beschriebene Lösung zurückgegriffen werden, die zwar funktional ist, in der Handhabung jedoch weniger benutzerfreundlich erscheint.
- **Qualitätskriterien:** Bei der Sichtung der Lernangebote zeigte sich, dass trotz der großen Vielfalt Unterschiede in der didaktischen Aufbereitung, der grafischen Gestaltung, der Barrierefreiheit, den Nachweismöglichkeiten und der Ausstattung mit Metadaten bestehen. In einem ersten Schritt wurden alle verfügbaren Angebote gesammelt. Dabei wurde deutlich, dass Qualitätskriterien hilfreich sein könnten – sowohl zur Einordnung der bestehenden Angebote als auch für die Erstellung neuer Inhalte. Das Projekt EnableD entwickelt daher in Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen der Philipps-Universität Marburg, die ebenfalls an Selbstlerneinheiten arbeiten, einheitliche Qualitätskriterien. Diese könnten perspektivisch an der Universität bereitgestellt werden.

- **Pflege nach Projektende:** Durch die begrenzte Laufzeit des Projekts können die zusammengetragenen Inhalte ab Ende 2025 nicht mehr gepflegt werden. Hierzu werden Kooperationslösungen gesucht, wie der Katalog mit Lernmodulen ebenso wie weitere Projektinhalte nach 2025 bereitgestellt werden können.

V. Schlussbilanz

Alle zu finalisierenden Aufgaben des Meilensteins M1.1 wurden abgeschlossen, einige Aufgaben (*Pflege des Datenbestands*, *Bewerbung der Website* und *Aktualisierung/Erweiterung der Angebote*) werden konstant weiterbearbeitet.